

INHALT

I. «ICH DENKE DIE REDE...» ALS EURYTHMISCHE LEITSATZÜBUNG

1. Die Übung – Ursprung und Aufbau	8
2. Eine andere Gestalt-Übung: «Licht strömt aufwärts»	17
3. Die Geometrie der Übung und ihr Zusammenhang mit den platonischen Körpern	19
4. Der Abdruck der Wesensglieder in den sechs Stellungen der Übung	26
5. Der Leitsatzcharakter der Übung	27
6. Über den praktischen Umgang mit der Leitsatzübung <i>Baptiste Hogrefe</i>	
a. Die Übung als Hilfe zur Einstimmung	28
b. Die Leitsatzübung als Gestalt-Übung	31
c. Das Verhältnis der Stellungen zueinander	33
d. Das Üben eurythmischer Elemente anhand der Leitsatz-übung	
1. am Beispiel des Schreitens	34
2. am Beispiel der Form von «Schau in dich»	37

II. DIE DREI BEWEGUNGSANSÄTZE DER EURYTHMIE

1. Das Geheimnis der eurythmischen Bewegungsansätze in der Leitsatzübung	41
2. Über den Zusammenhang der drei Bewegungsansätze mit den drei eurythmischen Kunstmitteln Bewegung – Gefühl – Charakter	43
3. Ergänzende Betrachtungen zu den Bewegungsansätzen	46

4. Der praktische Umgang mit den drei Bewegungsansätzen	
a. am Beispiel von Goethes «Urworten»	
<i>Werner Barford</i>	51
b. am Beispiel von Hebbels «Weihe der Nacht»	
<i>Baptiste Hogrefe</i>	57

III. ANSATZ ZU EINER PSYCHISCH-PHYSISCHEN MENSCHENKUNDE DER EURYTHMIE

1. Die Beziehung der Bewegungsansätze zu den eurythmischen Urphänomenen	62
2. Zum Bewegungsansatz in der Toneurythmie	64
3. Psychisch-physische Aspekte zu den eurythmischen Bewegungsansätzen	66
4. Wie kann sich die unbewußte Handhabung des ätherischen Bewegungsansatzes in der Welt auswirken?	68
5. Wie ist der Umgang mit den Bewegungsansätzen in der Ausbildung zu veranlagen?	69
6. Die Leitsatzübung «Ich denke die Rede...» als ganzheitlicher eurythmischer Schulungsweg	70

IV. ANHANG

«Von den Verhältnissen, dem Maße und der Harmonie des menschlichen Körperbaues».	
Siebenundzwanzigstes Kapitel aus: H. C. Agrippa von Nettesheim, «De Occulta Philosophia. Drei Bücher über die Magie»	75